

**Zu der Ankündigung der Adam Opel AG die Automobilendproduktion in Bochum nach 2016 einzustellen, erklären die Jusos (Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der SPD) Bochum:**

„Unsere Solidarität gilt den Beschäftigten und ihren Familien - und den Kolleginnen und Kollegen, die immer und immer wieder um den Erhalt des Werkes gekämpft haben.“, so Svenja Ludwig, die Vorsitzende der Jusos Bochum.

Der Vorstand der Adam Opel AG und der Mutterkonzern GM haben deutlich gezeigt wie verantwortungslos ihr Umgang mit den Existenzen ihrer Beschäftigten ist.

„Was wir heute sehen ist der Höhepunkt einer Zermürbungsstrategie durch General Motors. Immer wieder wurden die europäischen Werke versucht gegen einander auszuspielen, eine Stärkung der Marke Opel fand nicht statt.“, so Sebastian Hammer, Landesvorstandsmitglied der Jusos,

„Hier werden Menschen aufgrund vermeintlicher kapitalistischer Sachzwänge in Existenzängste und Perspektivlosigkeit gedrängt. GM muss Verantwortung übernehmen!“, so Sebastian Hammer weiter.

Der Umgang mit den Beschäftigten in der heutigen Betriebsversammlung stellt keine gute Grundlage für kommende Gespräche dar: Eine 12 Minuten dauernde Verkündung und einem Niederringen eines IG-Metall Vertrauensmannes durch das Sicherheitspersonal.

„Es muss nun Antworten geben für den Industriestandort Bochum und die Region. Verantwortung übernehmen heißt für uns ganz deutlich ein Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen. Weder heute, noch 2016“, so Svenja Ludwig abschließend.